

claudia bosse / theatercombinat temporäre nutzung von räumen

eine auswahl von projekten
zwischen 2000 und 2016

the last IDEAL PARADISE
performance

IDEAL PARADISE

nomadische stadtkomposition

a third step to IDEAL PARADISE

performance

a second step to IDEAL PARADISE

installation

thoughts meet space *cairo*

installation + open archive

thoughts meet space *athens*

installation + open archive

catastrophic paradise

choreografie

thoughts meet space *beirut*

installation + open archive

designed desires

körperlandschaften in einem netzwerk aus räumen

dominant powers. was also tun?

vampires of the 21st century oder was also tun?

2481 disaster zone

eine multihybride komposition

bambiland

choreographische stadtkomposition

phèdre racine/seneca

coriolan/turn terror into sport shakespeare

les perses/die perser aischylos

palais donaustadt temporärer kunstraum

belagerung bartleby theatrale installation

mauser heiner müller

SCHLAFgegen düsseldorf stadtschlafinstallation

anatomie sade/wittgenstein choreographische

theaterarbeit

massakermykene

chor - improvisation - raumintervention

theatercombinat ist eine kompanie zur produktion unabhängiger kunst- und theaterarbeiten. 1996 in berlin gegründet und seit 1999 mit basis in wien versammelt unter der künstlerischen leitung der künstlerin und regisseurin claudia bosse theatercombinat schauspieler, performer und tänzer sowie theoretiker, sound- und medienkünstler, architekten, bildende künstler und techniker zur erforschung und umsetzung theatraler konzepte, die das theater über seine grenzen treiben und neue und provokante weisen der kommunikation mit dem publikum, dem raum und der organisierung von öffentlichkeit initiieren. partner sind institutionen wie GRÜ/théâtre du grütli genf, kampnagel hamburg, tanzquartier wien, staatstheater braunschweig, FFT düsseldorf, HAU/berlin, nationaltheater montenegro oder festivals wie theater der welt, wien modern, journées théâtrales de carthage und das festival theaterformen, das zb. 2008 mit claudia bosses inszenierung „die perser“ von aischylos eröffnete.

die produktionen erschaffen neue, experimentelle aktions- und wahrnehmungsräume zwischen theater, installation, choreografie, performance und diskurs. die raumspezifischen arbeiten entstehen in zeiträumen von einer woche bis zu vier jahren in städten wie berlin, düsseldorf, new york, wien, hamburg, podgorica, tunis, prag, braunschweig oder genf und umfassen stadtinterventionen, (chorische) gesamt-raumchoreografien, politische theaterhybride, sowie diskurse zu theorien der praxis.

unsere partner bisher

in alphabetischer reihenfolge

4

unsere partner bisher
in alphabetischer reihenfolge
association genèveberlin
ashkal alwan, beirut
AthenSYN
BKA
belvedere,
Bhive, athen
BIG
BKK3
bip immobilien development gmbh
burghauptmannschaft österreich
carla mittersteig
donaufestival, krems
brick-5
erste bank
EUROKAZ, zagreb
eXplore festival, bukarost
festival theaterformen
FFT/forum freies theater, düsseldorf
GPA/gewerkschaft der privatangestellten
grü/théâtre du grütli, genf
HAU/hebbel theater berlin
ImPulsTanz - vienna international dance festival
institut supérieur d'art dramatique tunis
journées théâtrales de carthage, tunis
julia stoschek collection, düsseldorf
kampnagel hamburg
kulturstiftung des bundes, BRD
kulturkontakt austria
kunststiftung nordrhein-westfalen
loft city
loterie romande
MAK
nationaltheater montenegro
nationales performance netz (NPN)
MSU /museum of contemporary art, zagreb
niedersächsische lottostiftung

NDS MWK/niedersächsisches ministerium für wissenschaft und kultur
NPN nationales performance netzwerk
österreichische botschaft athen
österreichisches kulturforum
ÖSW/österreichisches siedlungswerk
pfarrgemeinde st. elisabeth wien
porr
prisma
pro helvetia
quadriennale prags
szenenwechsel (robert bosch stiftung)
sbk/stiftung braunschweigischer kulturbesitz
schauspielhaus wien
martin schwanzer
schweizer kulturstiftung
staatstheater braunschweig
stadt braunschweig
stiftung ernst göhner
stiftung leenaard
strabag
szenenwechsel (robert bosch stiftung)
tanzquartier wien
theater der welt
TransDance14: FOREVER HaRaKa (egypt)
urban curators, kiew
urbanize – festival für urbane erkundungen
volkskundemuseum wien
watermillcenter new york
WED/wiener entwicklungsgesellschaft für den donauraum
weltmuseum wien
wiener linien
wien modern
wien kultur, sowie
das büro des bürgermeisters dr. michael häupl
bezirkskultur alsergrund, donaustadt, favoriten,
josefstadt, landstraße, leopoldstadt,
margareten, mariahilf, meidling, neubau und wieden
ma 18 und jutta kleedorfer, ma 33 und ma 48
wunder der prärie / zeitraumexit, mannheim

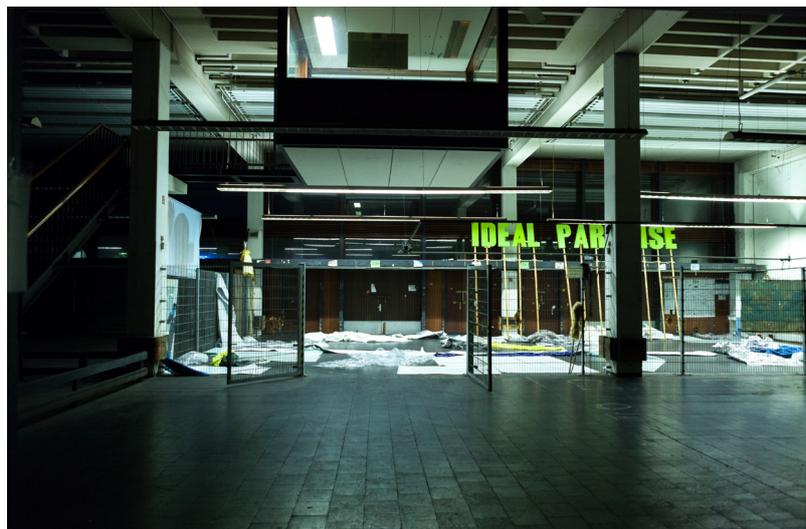
the last IDEAL PARADISE

07-08/2015

in den hallen und räumen der alten postverladestelle in düsseldorf wird das material des wuchernden prozesses von *IDEAL PARADISE* und seine unterschiedlichen stationen zusammengeführt. gemeinsam mit einem chor von bürger_innen aus düsseldorf sowie den performer_innen léonard bertholet, rotraud kern, alexandra sommerfeld, florian tröbinger und ilse urbanek werden die ordnungen unserer gegenwart befragt und es entsteht eine arbeit von claudia bosse über gesellschaftliche konstellationen, zu ritualen und politischem denken. ein mehr-medialer raum mit sounds von günther auer, videos, objekten, sich verändernden konstellationen, sprache, chorischem sprechen, bewegung und begegnungen. eine reise durch einen arbeitsprozess und räume, von denen aus objekte und nachrichten in die welt verschickt wurden.

eine produktion von theatercombinat. in koproduktion mit FFT düsseldorf

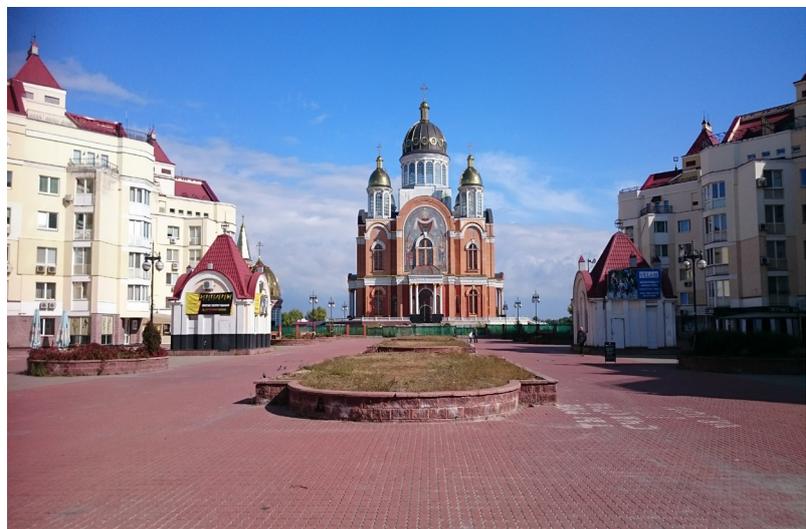
alte postverladestelle
düsseldorf /
fotos: peter gosens



urban laboratory IDEAL PARADISE ukraine ist ein performatives experimentelles recherchéprojekt, das von theatercombinat in zusammenarbeit mit urban curators (kiew) sowie mit einem netzwerk verschiedener künstler_innen und expert_innen bis ende 2017 unter der künstlerischen leitung von claudia bosse in zusammenarbeit mit dem medienkünstler günther auer durchgeführt wird. im zentrum dieser arbeit stehen körperliche recherchen und interventionen im öffentlichen raum. das projekt entwickelt performative interventionen und nimmt ein "mapping" des öffentlichen raums auf unterschiedliche arten vor – als bestandsaufnahme der rechtlichen situation im öffentlichen raum, der geschichtlichen, baulichen und politischen dimension der ausgewählten orte und in form von beobachtungen vorhandener urbaner strukturen als videodokumentation.

eine produktion von theatercombinat, in kooperation mit urban curators (kiew), gefördert von wien kultur und szenenwechsel der robert bosch-stiftung

verschiedene orte in
kiew und lwiw
fotos: claudia bosse



IDEAL PARADISE ist eine komponierte reise durch verschiedene stationen in wien. claudia bosse entwirft ein urbanes gesamt-kunstwerk, in dem choreografische interventionen von 7 performer_innen und einem 20-köpfigen chor auf die städtische wirklichkeit treffen. ausgangspunkt ist ein brachliegendes grundstück in der mollardgasse im 6. bezirk, eine verlassene baulücke inmitten der stadt. in der verkaufshalle von carla mittersteig bildet die anordnung gebrauchter alltagsgegenstände ein archiv für unvorhergesehene verbindungen zwischen menschen und objekten. die wege zwischen den bespielten orten sind verbunden durch gemeinschaftliche konstellationen, audio-walk, prozession und kollektives flanieren.

eine produktion von theatercombinat, eine koproduktion mit FFT düsseldorf, gefördert von wien kultur und den bezirksvorstehern des 3., 5. und 6. bezirks der stadt wien, gesponsert von cafe watt, hauserwein. partner, unterstützer oder komplizen des projekts sind u.a.: volkskundemuseum wien, carla mittersteig, belvedere, burghauptmannschaft österreich, bip immobilien development gmbh, pfarrgemeinde st. elisabeth

verschiedene stationen
in wien (carla mittersteig,
belvedere u.a.)
fotos: eva würdinger



urban laboratory IDEAL PARADISE ist ein experimenteller, choreografischer und installativer prozess, in dem die ortlosigkeit, das vagabundieren, zur arbeitspraxis wird. die strategie ist, die verschiedenen orte, an denen interveniert wird, so anzunehmen wie sie sind, die vorhandene struktur zu akzeptieren und als ausgangspunkt für die choreografische arbeit zu begreifen: eine reлектüre des raumes, die diesen raum nicht überschreibt, sondern sich in ihn einschreibt und seine informationen in sich aufnimmt. der prozess wird in städtische und zum teil kunstferne räume ausgebreitet und wird dort unterschiedliche öffentlichkeiten untersuchen: verschiedene orte in wien wie das haus des meeres, die hauptbücherei, volkskundemuseum, aber auch schwimmbäder, öffentliche plätze oder verkehrsknotenpunkte werden bespielt. es ist der versuch, die räume der kunst zu verlassen, um das anliegen der kunst mit anderen funktionalitäten und wirklichkeiten zu konfrontieren.

**eine produktion von theatercombinat, gefördert von wien kultur.
partner, unterstützer oder komplizen des projekts sind u.a.: urbanize!,
brut wien, haus des meeres, hauptbücherei wien, tanzquartier wien,
volkskundemuseum wien**



volkskundemuseum/
wien
fotos: eva würdinger



haus des meeres/wien
fotos: eva würdinger



hauptbücherei am urban-
loritz-platz/wien
foto: eva würdinger



a second step to IDEAL PARADISE
a third step to IDEAL PARADISE

07-08/2015

a second step to IDEAL PARADISE ist eine installative arbeit von claudia bosse, die entlang der themen kolonialismus, kulturelle projektion, konstruktion von ideologie(n) und ideale gemeinschaften begehbare erzählungen in einem ensemble von räumen herstellt. diese räume zeigen sich dokumentarisch, fiktiv und fantastisch und sie verbinden politische gegenwart und geschichte mit ritualen und mythen. an drei tagen wird die installation durch die performance *a third step to IDEAL PARADISE* bespielt.

eine produktion von theatercombinat. in koproduktion mit ImpulsTanz - Vienna International Dance Festival in kooperation mit dem weltmuseum wien, gefördert von wien kultur.

weltmuseum wien
fotos: eva würdinger



stimmen in verschiedenen räumen des hauses laden den besucher ein, reisen zu den unterschiedlichen destinationen zu folgen. das haus wird selbst teil der installation, entfaltet seine eigene stimme, erzählt seine eigene geschichte. sich überlagernde raumnarrative und materialien aus verschiedenen ländern erzeugen ein zusammenspiel mit den konkreten bespielten räumen der villa, der strasse davor, sowie dem dach des gebäudes.

ein sprechendes haus, das mit den stimmen der transnationalen sammlung von gedanken some democratic fictions spricht. die neoklassizistische villa wurde 1936 von dem bekannten architekt anastasios metaxas errichtet und war einst das haus bedeutender griechischer politiker, war später ort einer hinduistischen sekte, dann kindergarten für die kinder philippinischer immigranten in athen. nun ein haus mit verschiedenen situationen für den besucher, verschiedenen atmosphäre in den einzelnen räumen, die jeweils zugang zu stimmen aus einer stadt bieten und vor ort erstellter raumobjekte, ein multimediale begehbare ensemble das unterschiedliche narrationen im raum freilegt.

eine produktion von theatercombinat, unterstützt von wien kultur, BKA, der österreichischen botschaft in athen und AthenSYN katja ehrhardt

Bhive/athens
fotos by claudia bosse



catastrophic paradise

09/2014, 03/2015, 09/2015

catastrophic paradise ist eine komposition aus variationen über das paradies und die sintflut als gewaltsames reset einer gesellschaft – eine performative landschaft von claudia bosse aus choreografischen handlungen und konstellationen, textkörpern und installativen objekten. der spielort der uraufführung war die botschaft am worringer platz in düsseldorf, ein ehemaliges theater und lichtspielhaus. zuschauerraum, foyer und bühne wurden als gesamtraum bespielt und mit installativen elementen in eine performative architektur überführt. für die österreichische erstauaufführung in wien wurde die arbeit in eine version für die spezifischen bedingungen der tqw / halle G übersetzt. im rahmen des festivals "wunder der prärie" wurde *catastrophic paradise* für die ehemalige videothek in der meerfelderstraße in mannheim adaptiert.

eine produktion von theatercombinat, eine koproduktion mit FFT düsseldorf, gefördert durch die kunststiftung NRW im rahmen der reihe "DECOLONIZE! performative strategien für ein postkoloniales zeitalter", durch das nationale performance netz (NPN) koproduktionsförderung tanz aus mitteln des beauftragten der bundesregierung für kultur und medien aufgrund eines beschlusses des deutschen bundestags sowie durch wien kultur.



botschaft am worringer platz/düsseldorf
(09/2014)

fotos: claudia bosse



tanzquartier wien/
halle G (03/2015)
foto: eva würdinger



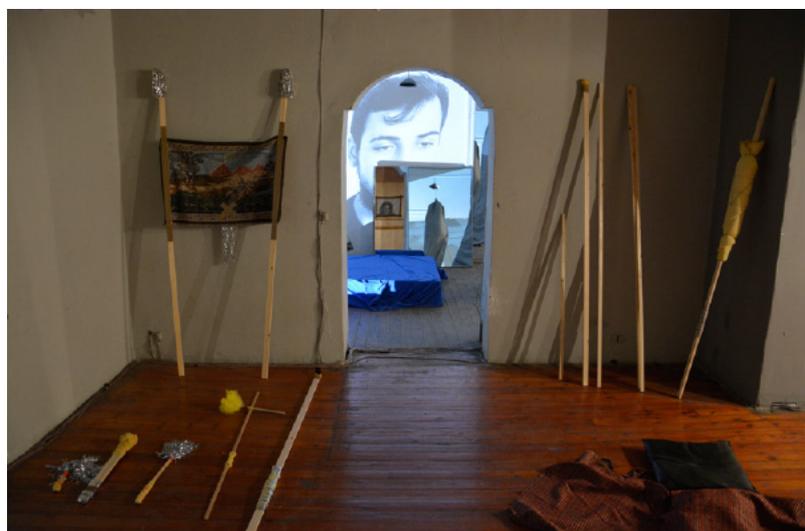
ehemalige videothek
meerfeldstraße/
mannheim (09/2015)
foto: claudia bosse



eine installation und ein wucherndes raumlabor. es experimentiert durch bilder, sounds, objekte und gedanken mit verschiedenen medien und sozialen relationen und bildet so eine kombination aus verfremdeten objets trouvés, performativen assemblagen und verräumlichten assoziationen. hier handelt es sich um unterschiedliche zugriffe auf die gegenwart, die in mehreren räumen ausgebreitet werden und mit dissonanzen von akustischer, haptischer und visueller wahrnehmung spielen.

eine produktion von theatercombinat. unterstützt von szenenwechsel / robert bosch stiftung und internationales theaterinstitut ITI, wien kultur, in kooperation mit TransDance14: FOREVER HaRaKa (egypt), advisory board des projekts: ahmed al attar / orientproduction, kaya behkalam / AUC, shady elnoshokaty / ascii, ismail fayed und omar nagati / CLUSTER. dank an austrian cultural forum, CIC und habiba allam!

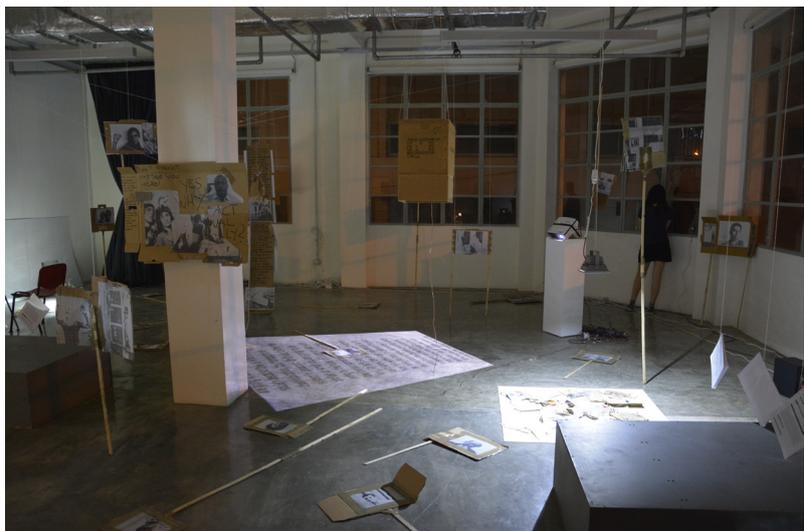
hotel viennoise/cairo
fotos: claudia bosse



thoughts meet space *beirut* ist eine "suitcase version" der installation **thoughts meet space**, die im juni 2013 in wien gezeigt wurde. die vor ort von claudia bosse in zusammenarbeit mit günther auer entwickelte installation wurde für den spezifischen kontext in beirut kreiert. ashkal alwan, jisir el wati, street 90, building 110, 1st floor, beirut 2066-8421.

eine koproduktion von theatercombinat, gefördert von wien kultur, residency unterstützt BMUKK

ashkal alwan/beirut
fotos: claudia bosse



designed desires

11/2012, 12/2012, 04/2013, 09/2013

eine choreografie über begehren und gemeinschaften, pornografie und politische theorie. körper zwischen 25 und 76 als körperlandschaften in einem netzwerk simultan bespielter räume. die bedingungen des jeweiligen raumes sind die performative bedingung für die zuschauer, für ihr körperliches und gesellschaftliches "auftreten", ihr DA-sein und zugleich die grundlegende bedingung für die situation ihrer wahrnehmung des geschehens. diese bedingungen sind teil der theatrale setzung und bereits ein teil der performance oder vorbereitungen für das aufeinandertreffen von zuschauer und theater. der raum ist bedingung, als rahmung für körperliche erfahrung, rezeption und die konfrontation mit bewegungen, situationen, handlungen und gedanken. zollamtskantine, schnirchgasse 9a, 1030 wien. venus & apoll, worringer platz 8, 40210 düsseldorf.

**parnter: BIG und julia stoschek collection
eine produktion von theatercombinat, eine koproduktion mit FFT düsseldorf, gefördert von wien kultur, unterstützt von kunststiftung NRW mit freundlicher unterstützung von ImpulsTanz - vienna international dance festival und tanzquartier wien**

zollamtskantine/wien
foto: elsa okazaki



venus & apoll/
düsseldorf
foto: claudia bosse



dominant powers. was also tun?

11/2011, 01/2012

zuschauer und darstellerinnen bewegen sich durch ein dezentrales raumsystem mit hörorten und klangerzeugern, durch ein labyrinth von räumen, ein labyrinth von informationen, medien und versprechen. ein zusammentreffen von drei darstellerinnen, einem chor aus zwei generationen und verschiedenen nationalitäten mit einem chor von medien, sowie texten aus der antike bis heute. orientierungen, identitäten, zweifel, dialoge mit und in unterschiedlichen akustischen objekten. DOMPOWpalace (pfeiffergasse 3, 1150 wien), institut supérieur d'art dramatique tunis.

partner: institut supérieur d'art dramatique, tunis
unterstützt von der kulturabteilung der stadt wien. ägypten-recherche
2011 unterstützt vom goethe-institut. wir danken dem austrian cultural
forum kairo sowie dem goethe-institut alexandria.
gastspiel 2012 im rahmen des festival journées théâtrales de carthage
auf einladung des goethe-institut tunis.

DOMPOWpalace/
wien
foto: claudia bosse



institut supérieur d'art
dramatique tunis
foto: claudia bosse



eine **visuelle intervention** auf dem sockel des ehemaligen stalin-monuments. auf dem letna hügel standen die weissen letters "the tears of stalin" (6 mal 54 meter). eine poetisch-politische irritation, weithin sichtbar über 10 tage, während der gesamten dauer der quadriennale. eine verbindung zu der geschichte des hügels und der geschichte des größten stalin denkmals europas - erinnerung an seine sechseinhalbjährige existenz im stadt-bild und an seine sprengung und zertrümmerung. auch eine anknüpfung an die geschichte prags nach der revolution von 1989 und den daraus folgenden versprechungen.

explosion of silence - die performative intervention versammelt mindestens 500 menschen. diese stehen im abstand von 15 metern auf einer strecke von 750 metern von den stufen des letna hügels bis zum old town square. sie besetzen den öffentlichen raum, die straße, den gehsteig, die brücke. stoppen den verkehr.

eine produktion von quadriennale prag 2011/intersection



letna hügel/prag
foto: petr jedinak



brücke/prag
foto: martina novozam-
ska

vampires of the 21st century oder was also tun?

11/2010, 12/2010,
05/2011

eine architektur des hörens. eine komposition für die augen:
sounddokumente aus politik, wissenschaft und gesellschaft von 1859 bis heute;
textfragmente nach ovid, karl marx, bram stoker, jean baudrillard und anderen;
autofiktionales sprechen von 4 darstellern. kartographisches institut (wien),
FFT düsseldorf, watermill center (new york).

**eine koproduktion mit FFT düsseldorf, watermill center new york, unter-
stützt von wien kultur, bezirkskultur josefstadt, erste bank, big, bmukk**

kartografisches institut/
wien
foto: lorant racz



zuschauergruppen als raumkonstruierende objekte: die performer entscheiden die perspektiven für das publikum: die zuschauer auf mobilen elementen werden manipulierte beiwohner post-terrestrischer szenarien.

die tragödie der tragödien als multihybride fiction: *die perser* aischylos, *coriolan* shakespeare, *phèdre* racine, *bambiland* jelinek und andere texte. ehemalige ankerbrotfabrik (wien).

partner: loft city

unterstützt von wien kultur, aus kulturförderungsmitteln des 10. wiener gemeindebezirks



ankerbrotfabrik/wien
foto: lorant racz



ankerbrotfabrik/wien
foto: lorant racz

bambiland08

10, 11/2008

ausgezeichnet mit dem nestroy-theaterpreis

eine medial-performative untersuchung des öffentlichen raums mit einer stimme aus jeweils 12 bewegten lausprecherobjekten an 7 orten in wien: parabol-lautsprecher auf gepäckwägen, megafone auf helmen, trolleys mit fernsehgeräten, schiedsrichterstühle als beobachtungsposten: tragödienchöre aus je 12 objekten zogen vom schwarzenbergplatz über den donaukanal und die rennbahn-weg-gemeindebausiedlung bis ins haus des meeres – von der heeresschau am heldenplatz bis in den flakturm des MAK-gegenwartskunstdepots.

partner: mak, unterstützt von wien kultur, kulturförderungsmitteln der wiener bezirke 2, 3, 4 und 22, orange 94.0 - das freie radio in wien

schwarzenbergplatz/wien
foto: lorant racz



heldenplatz/wien
foto: lorant racz



donaukanal/wien
foto:
johannes reimann



bambiland's day
akustisch-performative
stadtinstallation

düsseldorf 09/2009
kooperation fft düsseldorf, unterstützt von kunststiftung nrw

rheinufer/düsseldorf
foto:
edit rainsborough



bambiland09
konzertante innenraum-
choreographie

wien 11/2009
kooperation wien modern, unterstützt von loft city

ankerbrotfabrik/wien
foto: lorent racz

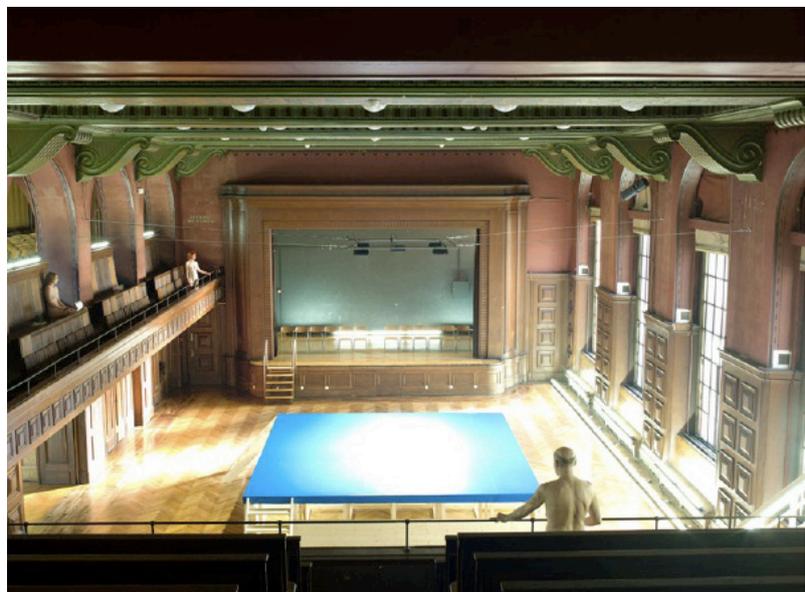


phédre

4, 5/2008

ein boxingring als austragungsort der konflikte um staat, territorium, körper, freiheit und liebe. absolutes maß der sprache racines, unmaß der körper. um den boxingring gruppiert sind bewegliche zuschauergruppen, die sich aus 3 unterschiedlichen perspektiven gegenseitig beobachten. der raum der zuschauer wird von den akteuren durchschritten, gestört, choreographiert, beschriftet mit textpassagen aus *phaedra* von seneca.

koproduzenten: grü, association genèveberlin; unterstützt von der stadt genf (département de l'instruction publique), loterie romande, stiftung leenaards, stiftung ernst göhner, österreichisches kulturforum, wien kultur, pro helvetia, schweizer kulturstiftung, die erste bank. medienpartner: der standard. zu gast im schauspielhaus wien.



maison de faubourg/
genf
foto: gael grivet



phédre review gastspiel

wien 5/2009

schauspielhaus/wien
foto: severin koller

shakespeare im betriebsbahnhof breitensee, einer ehemaligen strassenbahnremise der wiener linien. 2 zuschauergruppen beobachten einander. die grössere gruppe steht in den montagegräben und betrachtet so die ereignisse, die kleinere darf sitzen und schaut herab auf die anderen. unter die zuschauer mischt sich ein 30 personen starker steppchor, plebejer gegen patrizier, ein bürgerkrieg.

unterschiedliche bewegungscodes und körperbilder. metallplatten auf beton. schmutz, politische rhetorik.

partner: wienerlinien, loft city, ma33, ösv, gpa
unterstützt von wien kultur, kulturförderungsmitteln des 10. Bezirks



remise/wien
foto: maria mäser



remise/wien
foto: konstantin küspert

turn terror into sport

9/2007

eine massenstep choreografie mit 100 teilnehmenden und 1000 zuschauern
am maria-theresien-platz in wien: einmalige aufführung am 15. september 2007

turn terror into sport als massenhafte choreographie im öffentlichen raum ist
inspiriert von busby berkeleys großen filmmusicals der dreißiger jahre. brillantes
entertainment schlägt um in militärische synchronität. entertainment, revue und
stepptanz als aufstand in der stadt.

koproduzent tanzquartier wien, unterstützt von wien kultur



maria-theresien-platz/
wien
foto: konstantin küspert



maria-theresien-platz/
wien
foto: konstantin küspert

aischylos tragödie - die erste erhaltene medialisierung von geschichte und krieg im theater.

bürgerInnen treten gemeinsam auf die bühne des staatstheaters braunschweig, besetzen die black box des théâtre du grütli in genf oder versammeln sich in einem 200 meter langen unterirdischen tunnel in wien. das publikum wird teil des chorkörpers. und erinnert sich zuletzt in der installation des review.

koproduzenten: grü, festival theaterformen, staatstheater braunschweig, association genèveberlin, unterstützt von wien kultur, wiener linien, kulturförderungsmitteln des 10. bezirks, loft city, nds mwk, braunschweig, hannover, nds lottostiftung, sbk

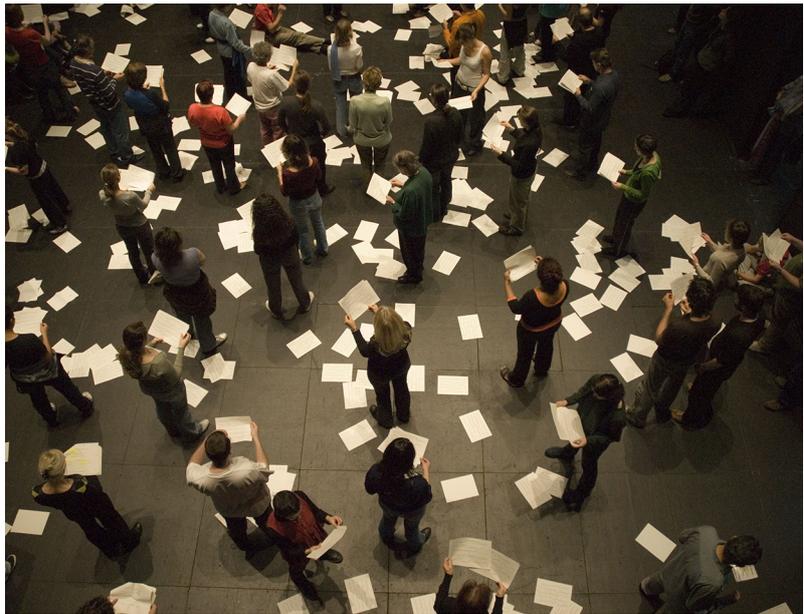
théâtre du grütli/genf
foto: regis golay



staatstheater
braunschweig
foto: christian bort



théâtre du grütli/genf
foto: regis golay



u-bahn-stollen/wien
foto: maria mäser



ankerbrotfabrik/wien
foto: lorant racz



palais donaustadt

9/2005

ein 10.500 qm temporärer kunstraum in der wiener donau-city auf einem ungenutzten baugrund.

mit den formaten ballet palais (choreografie), film im palais (kinoreihe), camp der firma raumforschung (diskurs), piknick am wegesrand (musik)
4 monate öffentliche proben, aufführungszeitraum 1 monat.

zur verfügung gestellt von der wed, unterstützt von wien kultur, strabag, erste bank, wiener städtische

palais donaustadt/wien
foto: bärbel müller



palais donaustadt/wien
foto: claudia bosse



palais donaustadt/wien
foto by bärbel müller



palais donaustadt/wien
foto by theatercombinat



palais donaustadt/wien
foto: claudia bosse



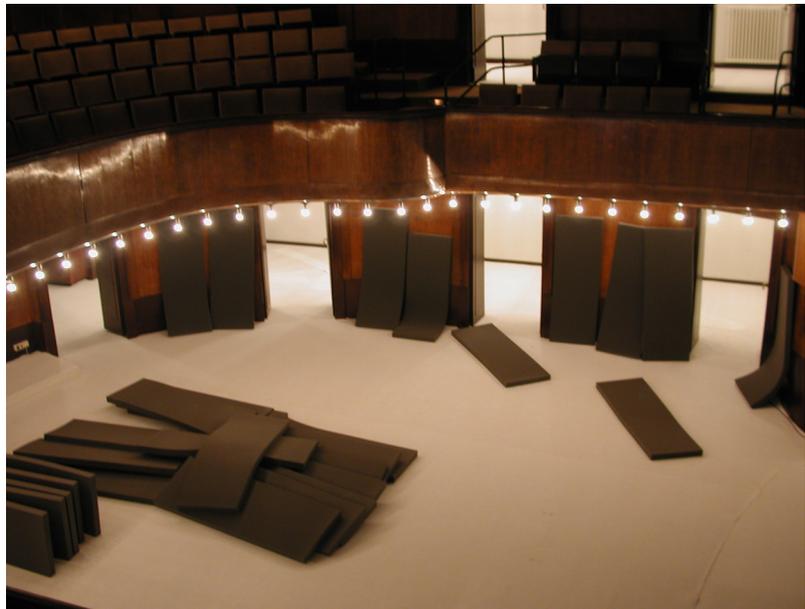
belagerung bartleby

4/2004

eine theatrale installation von claudia bosse über 100 stunden

interventionen zu hermann melvilles erzählung *bartleby the scrivener*

ermöglicht von hau1/hebbel theater berlin



hau/berlin
foto: theatercombinat



hau/berlin
foto: theatercombinat

mauser

5/2003 - 6/2004

eine raumgreifende sprach- und bewegungschoreografie in einem stillgelegten schwimmstadion in podgorica/montenegro und auf kampnagel/hamburg; erneute auseinandersetzung nach der aufführungsserie 1996/97 (klosterruine podewill, festival de verbier)

heiner müllers kritische auseinandersetzung mit bertolt brechts lehrstücken

koproduzenten: nationaltheater montenegro, kampnagel hamburg, gefördert durch die kultur-stiftung des bundes (d), mit unterstützung durch die erste bank (a), kulturkontakt austria und wien kultur



podgorica
foto: claudia bosse



kampnagel hamburg
foto: dirk plamböck

SCHLAFgegen düsseldorf

6/2002

von claudia bosse

stadtschlafinstallation mit mitternachtsdiskursreihe im rahmen von theater der welt 2002, city mapping, forum freies theater/düsseldorf

600 m lange schlafreihe entlang des linken rheinufer mit 99 schlafplätzen an 5 werktagen

ermöglicht von FFT, theater der welt 2002



rheinufer düsseldorf
foto: claudia bosse



rheinufer düsseldorf
foto: claudia bosse

anatomie sade/wittgenstein

eine choreographische theaterarbeit in 3 architekturen

111 minuten szizzen

04 - 05/2002

body and building under construction

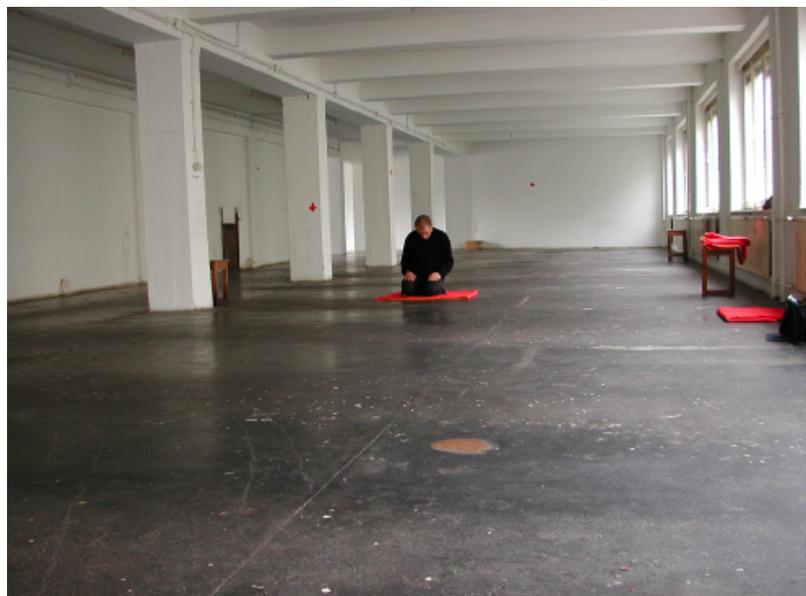
11/2002

2½ h skizze

02/2003

ludwig wittgenstein «tractatus logicus philosophicus» und «über gewissheit»,
marquis de sade «philosophie im boudoir» und «120 tage von sodom».

**partner: bkk3, brick-5, eurofoam, porr, prisma, tanzquartier wien,
unterstützt von wien kultur**



alte lederfabrik
foto: claudia bosse



tanzquartier wien
foto: claudia bosse



ip.two
foto: claudia bosse



ip.two
foto: claudia bosse



ip.two
foto: claudia bosse

massakermykene

1/1999 - 12/2000

eine forschungsarbeit zu chor - improvisation - raumintervention

aischylos' *orestie* und bertolt brechts *fatzer-fragment* im schlachthof
st. marx, 50.000 qm, arbeitsprozess von 2 jahren, 15 veröffentlichungen von 36
min – 36 h dauer

**unterstützt von der stadt wien, büro des bürgermeistes dr. michael
häupl, wed, bka kunst, mit der zurverfügungstellung und reinigung des
gesamten areals durch die ma 48**



schlachthaus st.marx
foto: clemens scharre



schlachthaus st. marx
foto: clemens scharre

biographie claudia bosse (D/A)

ist künstlerin, choreographin und künstlerische leiterin von theatercombinat. nach dem studium der theaterregie an der hochschule für schauspielkunst ernst busch berlin arbeitet sie im bereich des (experimentellen) theaters zwischen installation, (raum)choreographie, urbaner intervention und generiert "politische hybride" als raumspezifische settings mit besonderen konstellationen für unterschiedliche öffentlichkeiten. claudia bosse entwickelt international installationen und arbeiten für museen, architekturen, theater, sowie stadträume. sie unterrichtet, hält vorträge, publiziert, initiiert oder nimmt teil an research-projekten und arbeitet kontinuierlich zusammen mit künstlern und theoretikern verschiedener genres.

nach der 4-jährigen serie "tragödienproduzenten" (2006-2009 mit theatercombinat) und inszenierungen und stadtinterventionen in genf, wien, düsseldorf und braunschweig und der serie "politische hybride" (seit 2010) mit arbeiten in new york, wien, tunis, zagreb, düsseldorf etc. entwickelt sie derzeit "(katastrophen 11/15) ideal paradise", ein gesamtprojekt in verschiedenen künstlerischen formaten bis 2015. parallel entsteht die multinarrative sammlung "some democratic fictions" bestehend aus video-/audiointerviews erstellt in verschiedenen geopolitischen kontexten (seit 2011 in nyc, kairo, alexandria, tunis, frankfurt, zagreb, tel aviv, jerusalem, brüssel (matonge), beirut etc., in zusammenarbeit mit günther auer), die in temporären archiven je ortsspezifisch öffentlich wird.

inszenierungen/choreographien/installationen/
projekte (auswahl):

2016: THE LAST IDEAL PARADISE performance in wien, THOUGHTS MEET SPACE CAIRO IN WIEN research und performative installation, IDEAL PARADISE shifting space installation, performance in bukarest, im rahmen von eXplore festival #11, URBAN LABORATORY IDEAL PARADISE UKRAINE eine performative praxis und recherche in kiew und lviv, IDEAL PARADISE eine nomadische stadtkomposition in wien, IDEAL PARADISE CLASH choreografie in wien, URBAN LABORATORY IDEAL PARADISE performative prais in wien

2015: A THIRD STEP TO IDEAL PARADISE performance in wien, *a second step to IDEAL PARADISE* eine räumliche erzählung in wien, A FIRST STEP TO IDEAL PARADISE performance / installation in krems, CATASTROPHIC PARADISE choreografie in wien und mannheim, THOUGHTS MEET SPACE CAIRO installation & open archive in kairo

2014: THOUGHTS MEET SPACE ATHENS installation

& open archive in athen, CATASTROPHIC PARADISE choreografie in düsseldorf, WHAT ABOUT CATASTROPHES?, installative performance in wien

2013: DESIGNED DESIRES, performance in wien, wiederaufnahme im rahmen von feedback (2nd edition), THOUGHTS MEET SPACE, installation in wien, THOUGHTS MEET SPACE *BEIRUT*, installation in wien, DESIGNED DESIRES, performance in düsseldorf, eine weiterentwicklung der wiener performance

2012: DESIGNED DESIRES, performance in wien, BURNING BEASTS, installation und performance in frankfurt, im rahmen der ausstellung

„demonstrationen. vom werden normativer ordnungen.“ des frankfurter kunstvereins, DOMINANT POWERS. QUE FAIRE, ALORS?, entwicklung einer tunesischen version mit tunesischem chor im rahmen des festivals journées théâtrales de carthage

2011: DOMINANT POWERS. WAS ALSO TUN?, installative performance at the DOMPOWpalace in wien, DER RAUM DER RAUM DAS BILD DAS BILD DAS BETT DER BAUM UND DIE ENTBLOSSUNG DER LEIBER begehbare raumskulptur im leopold museum wien im rahmen von „melancholie und provokation. das egon schiele projekt“. THE TEARS OF STALIN eine drei-teilige stadt intervention in prag im rahmen von INTERSECTION - der prag quadriennale für performance, design, raum; wiederaufnahme VAMPIRES OF THE 21ST CENTURY ODER WAS ALSO TUN? mit neuem material aus new york in einer deutsch/englischen version, wien; kuratierung von THE FUTURE OF THE VAMPIRES ein public research mit gästen, lectures, performance try outs, sound lectures und einer installation; DOMINANT POWERS – LANDSCHAFTEN DES UNBEHAGENS ein installativer dialog zwischen claudia bosse und günther auer im kartographischen institut, wien; KYBERNETISCHE EINSAMKEITEN – IN ZEITEN EINES NICHT KOMMENDEN AUFSTANDS, genf; VAMPIRES OF THE 21ST CENTURY OR WHAT IS TO BE DONE THEN? im rahmen einer residency am watermill center, new york; PIECES OF MOVEMENT FOR ORCHESTRA ein projekt von tanzquartier wien und RSO rundfunk symphonie orchester wien mit vier anderen choreographen, wien.

2010: VAMPIRES OF THE 21ST CENTURY ODER WAS ALSO TUN? deutsche uraufführung am 24. november am FFT düsseldorf; österreich premiere am 8. dezember im ehemaligen kartographischen institut in 1080 wien; JE VEUT UN MOT VIDE QUE JE PUISSE REMPLIR vierwöchiges atelier an der haute école de théâtre de suisse romande, lausanne.

2009: BAMBILAND09 mobile lautsprecher-choreographie, festival wien modern; 2481 DESASTER ZONE, ein tragödienhybrid, ehemalige ankerbrotfabrik, wien; BAMBILAND 'S DAY, stadtinstallation, koproduktion mit FFT düsseldorf; dreharbeiten und

vorpremiere REHE UND RAKETEN, ein film nach dem roman «bambi» ; PHÈDRE REVIEW schauspielhaus wien; CORIOLAN REVIEW; PERSER REVIEW soundbildinstallation mit performances; FALSCHER ERINNERUNG mit veronique alain, liesl raff, tanzquartier wien.

2008: BAMBILAND08, choreographische stadtkomposition im öffentlichen raum an 7 orten in wien; DIE PERSER, festival theaterformen mit 340 bürgerinnen und bürgern in braunschweig, begleitet von der diskursserie P-BAR; PHÈDRE am theatre du grütli, genf.

2007: TURN TERROR INTO SPORT, eine massenchoreographie mit 100 teilnehmerInnen am maria-theresien-platz, koproduktion mit tanzquartier wien; CORIOLAN von shakespeare, remise breitensee, wien.

2006: LES PERSES am théâtre du grütli, genf, mit 180 bürgerinnen und bürgern aus genf; DIE PERSER von aischylos, in einem unterirdischen tunnel in wien; YAMOYAMO, mit robert woelffl, steirischer herbst, graz.

2005: PALAIS DONAUSTADT, 10.500 qm installation in der donacity, wien - ein temporärer kunstraum mit BALLET PALAIS, FIRMA RAUMFORSCHUNG, FILM IM PALAIS, ARCHIV IM PALAIS; OÙ EST DONC LE TABLEAU 86 vorstellungen für 3 zuschauerInnen, texte von michel foucault und heiner müller, nestroyhof, wien.

2004: BELAGERUNG BARTLEBY, theatrale installation über 100 stunden mit lectures und performances im HAU I, berlin; MAUSER/h. müller in podgorica und hamburg, koproduktion nationaltheater montenegro, kampnagel hamburg; SCHLAF gegen düsseldorf, einwöchige stadt schlafinstallation mit mitternachtsdiskursen am linken rheinufer, theater der welt, düsseldorf.

publikationen (mit anderen): «CHEAP METHOD EDITION», co-publisher motto books, wien/berlin 2014 «anatomie sade/wittgenstein», wien 2001, «belagerung bartleby», berlin 2004, «skizzen des verschwindens», revolver verlag frankfurt, 2006 BAMBILAND08 wurde 2009 mit dem nestroypreis der stadt wien als beste off-produktion ausgezeichnet.

theatercombinat

LesSOUTERRAINS!
mommsengasse 23/1-2
1040 wien

tel +43 1 /5222509
produktion@theatercombinat.com
www.theatercombinat.com